



**Die neue FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat: Gemeinsam für eine bürgernahe und wirtschaftsfreundliche Stadt.**

► Seit 22. August ist es offiziell: Die fünf für die FDP direkt gewählten Stadträte Holger Zastrow, Robert Malorny, Holger Hase, Christoph Blödner und Franz-Josef Fischer haben sich zur FDP-Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden zusammengeschlossen und treten gemeinsam die neue Wahlperiode an. Fraktionsvorsitzender ist Holger Zastrow, Robert Malorny übernimmt die Position seines Stellvertreters. „Engagiert und bürgernah wollen wir wieder Sachpolitik betreiben. Es gibt keine klaren Mehrheiten mehr im Rat, diese Chance sollten wir alle im Interesse der Bürger nutzen“, so Zastrow nach der ersten konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 5. September mit Blick auf die kommenden fünf Jahre.

Lesen Sie mehr auf Seite 3.

## AG 13. Februar erhalten – Erinnerungskultur weiterentwickeln!

**Die Menschenkette hat sich überholt – das meint zumindest die SPD-Fraktion im Dresdner Stadtrat. Die FDP-Fraktion hält diese Tradition nach wie vor für wertvoll, sieht aber auch Potenzial für neue Formate.**

Die Ende August von der SPD-Fraktionsvorsitzenden Dana Frohwieser geforderte Auflösung der „Arbeitsgemeinschaft 13. Februar“ wird von der FDP-Stadtratsfraktion entschieden abgelehnt. Stadtrat Holger Hase, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion, erklärt dazu: „Die AG 13. Februar, die die Oberbürgermeisterin Helma Orosz 2009 ins Leben gerufen hat, macht seit vielen Jahren eine vorbildliche Arbeit in Bezug auf das Gedenken rund um den 13. Februar. Das Gremium hat viel dazu beigetragen, die Konfliktlinien zwischen den politischen Lagern beim Umgang mit dem Thema zu entschärfen. Damit leistet die AG bis heute einen wichtigen Beitrag zur städtischen Debattenkultur. Unverständlich, warum man ein solch bewährtes Format jetzt abschaffen will. Darüber hinaus organi-

siert die AG seit Jahren erfolgreich die Menschenkette rund um die Innenstadt am Abend des 13. Februar. Auch das ist ein klares Argument gegen die Auflösung des Gremiums.“

Den übrigen Vorschlägen der SPD-Fraktion steht die Stadtratsfraktion der FDP offen gegenüber. Die Erinnerung an Meilensteine der Demokratiegeschichte, wie den Maiaufstand von 1849, den Volksaufstand in der DDR von 1953 oder die Friedliche Revolution von 1989, muss stärker als bisher ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Dresden verfügt mit dem vom Stadtrat 2014 verabschiedeten Konzept „Erinnerung vielfältig gestalten“ eigentlich schon seit Jahren über ein entsprechendes Instrument, das jedoch bisher viel zu wenig genutzt und von



„Das Trauernde Mädchen“ an der Gedenkstätte für die Luftkriegstoten auf dem Heidefriedhof

den meisten politischen Akteuren schlichtweg ignoriert wird.

Dazu stellt Holger Hase fest: „Ich würde mich freuen, wenn wir dieses Konzept endlich einmal mit Leben füllen. Viele Dinge, die Frau Frohwieser fordert, sind dort bereits abgebildet. Allein mit der Umsetzung hapert es. Ich lade die SPD, aber auch anderen Fraktionen des Stadtrates dazu ein, gemeinsam zu überlegen, wie wir in dieser Sache vorankommen können.“

Die Stadt muss nicht alles selbst machen, aber sie sollte die entsprechenden Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement schaffen. Dazu gehören für mich die Bereitstellung von Fördermitteln und die Schaffung einer fachlich zuständigen Ansprechstelle im Kulturamt.“

**INHALT / SEITE 2**

➤ Erneute Debatte  
Albertstraße

**INHALT / SEITE 3**

➤ Die neue Stadtratsfraktion

**INHALT / SEITE 4**

➤ Fraktion aktuell

# Erneute Debatte um Albertstraße

Im Februar hatte der Stadtrat eine Variantenuntersuchung zur Albertstraße beschlossen und den Straßenrückbau vorerst verhindert. Grün-Rot-Rot hob dieses Thema nun wiederholt in den Stadtrat.

Zu Jahresbeginn lehnte die FDP-Fraktion den Rückbau der Albertstraße zu Gunsten des Radverkehrs ab. Die Fraktion forderte eine Studie zur alternativen Wegeführung über die Sarrasanstraße und die Betrachtung des gesamten Verkehrsraumes. Den Beschluss dazu fasste der Rat im Februar dieses Jahres.

Aufgrund eines Antrages von Grünen, Linken, SPD und den fraktionslosen Stadträten befasste sich das städtische Gremium Ende Oktober nun erneut mit dem Thema. „Die Debatte geht von vorne los, das versteht kein Mensch. Wenn wir alle bereits getroffenen Entschei-

dungen immer wieder in Frage stellen, ist es kein Wunder, warum in der Verkehrspolitik seit Jahren alles stagniert“, kommentiert Holger Zastrow, Fraktionsvorsitzender der FDP im Dresdner Stadtrat.

Mit knapper Mehrheit und entgegen der Stimmen der FDP-Fraktion gelang es Grün-Rot-Rot in der letzten Sitzung die Variantenprüfung zu umgehen und den Straßenrückbau anzugehen.

Robert Malorny machte deutlich, dass die FDP-Fraktion den Rückbau vorhandener Infrastruktur nicht unterstützt: „Wir reden hier nicht von einer Nebenstraße, sondern von einer der wenigen Hauptver-

kehrachsen der Stadt. Wir haben uns für die Umsetzung des Beschlusses zur Prüfung der Varianten stark gemacht, um einen sachpolitischen Entschluss zu Gunsten aller Verkehrsteilnehmer treffen zu können. Wir wollen ein modernes Radwegenetz, keine weiteren symbolischen Linien auf den Straßen, die im Nirgendwo enden oder Stellflächen kreuzen – ein scheinbar neuer Trend in der Verkehrsplanung der Landeshauptstadt. Lassen sie uns auf die Variantenuntersuchung warten und gemeinsam eine für alle vertretbare Lösung debattieren“, so Robert Malorny von der FDP-Stadtratsfraktion.



Die Albertstraße – ein verkehrspolitisches Schlachtfeld

# Unterstützung für die FDP-Stadtratsfraktion kommt aus den Ortschaften und Stadtbezirken

Ortschafts- und Stadtbezirksbeiräte sind dem Stadtrat gegenüber in einer beratenden Funktion tätig – immer dann, wenn Entscheidungen den entsprechenden Stadtbezirk oder die Ortschaft betreffen

Im Mai hat Dresden nicht nur einen neuen Stadtrat gewählt. Auch konnten die Bürger und Bürgerinnen neben den Ortschaftsräten erstmalig ihre Stadtbezirksbeiräte direkt wählen. Beide Gremien sind Teilorgane der Landeshauptstadt Dresden. Zu ihrer beratenden Funktion gegenüber dem Stadtrat entscheiden sie über die Angelegenheiten der Ortschaften bzw. Stadtbezirke entsprechend Sächsischer Gemeindeordnung bzw. Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden.

Seit diesem Jahr verfügt jeder Stadtbezirk zudem über eigene Mittel, die beispielsweise zur Unterstüt-



Die Dresdner FDP-Stadtratsfraktion wird von 15 Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten unterstützt.

zung von Vereinen, zur Ausgestaltung öffentlicher Grünanlagen, für Stadtteilstellen oder zur Dokumentation des Lebens im Viertel genutzt werden können. Vorschläge für die Nutzung des Budgets kommen aus der Verwaltung, von den Stadtbezirksbeiräten selbst oder direkt von den Bürgerinnen und Bürgern. Auch die FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat bekommt in den Ortschaften und Stadtbezirken in der neuen Wahlperiode Unterstützung von den für die FDP gewählten Ehrenamtlichen.

Stadtbezirksbeirat in der Altstadt ist Marko Beger, im Neustädter Gremium sitzt Holger Zastrow.

Thomas Bergmann ist im Stadtteil Pieschen aktiv. Im Stadtbezirk Klotzsche unterstützen Torsten Pötschk und Dr. Silke Müller die Stadtratsfraktion, während in Loschwitz Martin Wosniza vertreten ist. In Blasewitz sitzen Carsten Biesok und Dr. Johannes Etzrodt im Stadtbezirksbeirat. Patrick Probst ist Beirat in Leuben, Gerhard Staudinger in Prohlis. Dietmar Keil und Sven Gärtner übernehmen das Amt in Plauen, Viola Martin-Mönnich in Cotta. In den Ortschaften Schönfeld-Weißig und Langebrück beraten Manfred Eckelt und Niels Hahmann als Ortschaftsräte.

## KURZNACHRICHTEN

### Baustopp im Dresdner Szeneviertel – wieder werden Parkplätze wegrationalisiert

Stadtteilangepasste Mobilitätsplanung für die Louisenstraße – ein Antrag von Grün-Rot-Rot, der im September im Stadtrat ohne die Stimmen der FDP-Fraktion beschlossen wurde. Im Klartext heißt das: Die notwendigen Erneuerungen von Leitungen der Versorger und die bereits laufenden Arbeiten wurden kurzerhand gestoppt, um eine ganzheitliche Sanierung der Louisenstraße zu prüfen – mit deutlich breiteren Gehwegen, weniger Parkplätzen und mehr Fahrradbügel. In einigen Abschnitten der Straße könnten

parkende und fahrende Autos sogar ganz verschwinden, die Neustadt bald zur Flaniermeile werden. Für Holger Zastrow, Vorsitzender der FDP-Fraktion und Stadtbezirksbeirat in der Neustadt eine Planung an Gewerbetreibenden und Anwohnern vorbei, denn die haben das Nachsehen. „Keiner, der nichts in der Neustadt zu tun hat, fährt da jemals freiwillig rein. Das tut sich keiner an. Wenn wir Parkplätze streichen, braucht es eine wohnortnahe Alternative, die in der hier vorgelegten Planung fehlt“, so Zastrow.



Noch darf in der Louisenstraße geparkt werden.

### Parkplätze in der Altstadt gestrichen – Stellflächen weichen Promenadenring

In Anlehnung an den historischen Festungsring entsteht rund um den Altstadtkern der Promenadenring. Hier wird eine durchgängige Fußgängerpromenade mit mehrreihiger Baumallee angelegt, die zum Verweilen einladen soll. Der westliche Promenadenring zwischen Dippoldswalder Platz und Postplatz wird gerade abgeschlossen. Der östliche Ring zwischen Kreuzstraße und Wilsdruffer Straße ist in Planung. Ein großes Manko aus Sicht der Liberalen im Dresdner Stadtrat ist die konsequente Wegrationalisierung

von Parkflächen bei diesem Projekt. Nur mit den Stimmen des bürgerlichen Lagers konnte durchgesetzt werden, dass nicht alle 45 Stellplätze am Pirnaischen Platz verschwinden. „Alle Maßnahmen der Stadt scheinen auf den Wegfall von Parkplätzen zu zielen – Autofahren soll unbequem werden. Neben St. Petersburger Straße und Ferdinandplatz sind nun auch der Pirnaische Platz und die Louisenstraße in der Neustadt vom Parkplatzdilemma betroffen“, kritisiert Holger Zastrow, Vorsitzender der FDP-Fraktion, heftig.

# Ein neuer Stadtrat mit neuen Herausforderungen – die FDP-Fraktion stellt sich vor

**Holger Zastrow, Robert Malorny, Holger Hase, Christoph Blödner und Franz-Josef Fischer bilden die zukünftige FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat – mit Erfahrung und jungen Ideen blickt die Fraktion motiviert auf die nächsten fünf Jahre.**

Verkehrsinfrastruktur, städtische Pflichtaufgaben wie Schulen und Kitas, Entbürokratisierung und Neuverschuldungsverbot gehören zu den Schwerpunkten, die sich die neue FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat für die kommende Wahlperiode gesetzt hat. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erhalt, der Sanierung und dem Ausbau der kommunalen Infrastruktur wie Straßen-, Fuß- und

Radwege. Konkret heißt das in den nächsten fünf Jahren, die Projekte Stauffenbergallee, Königsbrücker Straße, Zellescher Weg, Ullersdorfer Platz, Gerokstraße, Loschwitzer und Blasewitzer Straße sowie die Augsburgische Straße unter Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer anzugehen. Die Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden wird die neue Fraktion wieder ak-

tiv unterstützen. Auch im Hinblick auf das neue technische Rathaus am Ferdinandplatz werden sich die fünf Stadträte der FDP-Fraktion für eine moderne, bürgernahe und effiziente Verwaltung einsetzen. Zudem müssen Wege gefunden werden, wie die Ortschaften nach dem Auslaufen der Eingemeindungsverträge ihre lokalen Belange angemessen vertreten können. Mit ihren gewachsenen sozialen

Strukturen und Entscheidungsräumen vor Ort sind sie ein wesentlicher Bestandteil lokaler Bürgerbeteiligung, für deren Erhalt sich die FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat einsetzen wird.

Neben der Wiedereröffnung des Fernsehturmes und der Unterstützung der Bewerbung Dresdens zur Europäischen Kulturhauptstadt kämpft die Fraktion mit Tatkraft und Kreativität dafür, dass

Dresden zu einer Stadt wird, in der Wirtschaft, Technologie, Mobilität und Kultur ein gründer- und experimentierfreundliches Klima vorfinden.

Die FDP-Fraktion will neue Impulse setzen, denn klare Mehrheiten gibt es nicht mehr, es muss ein Miteinander werden. Wir dürfen gespannt sein, wie sich der Stadtrat in den kommenden fünf Jahren positioniert.



**Holger Zastrow**  
Fraktionsvorsitzender



**Robert Malorny**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender



**Christoph Blödner**



**Holger Hase**  
Beisitzer



**Franz-Josef Fischer**

1969 in Laubegast geboren und in Leuben aufgewachsen, lebt der gelernte Industriekaufmann heute in der Radeberger Vorstadt. 1993 trat er der FDP bei und war 20 Jahre Landesvorsitzender der FDP Sachsen. Holger Zastrow engagiert sich seit 2004 als Stadtrat in Dresden, seit 2010 ist er Fraktionsvorsitzender. Er ist Inhaber und Geschäftsführer einer Werbe-, PR- und Eventagentur und seit 2016 Inhaber der Hofewiese in Langebrück.

Ausschüsse: Stadtentwicklung und Bau, Umwelt und Kommunalwirtschaft; Lenkungsgruppen: Fernsehturm und Stadtbahn 2020.

Aufsichtsräte: DVB AG, STESAD GmbH

Robert Malorny wurde 1979 in Dresden geboren. Nach einer Offizierslaufbahn begann er 2006 an der Fakultät Maschinenbau der HTW Dresden das Studium der Produktionstechnik. Als Diplomingenieur (FH) ist er beruflich seit 2010 in verschiedenen Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus und in der Automobilindustrie in leitenden Positionen tätig. Er ist seit 2014 Mitglied der FDP. Für Robert Malorny ist Dresden eine Stadt der Gründer, Denker und Macher.

Ausschüsse: Wirtschaftsförderung, Petitionsausschuss.

Aufsichtsräte: Dresden Marketing GmbH, NanoelektronikZentrum-Dresden GmbH

Der 1982 in Jena geborene Dipl. Wirtschaftsingenieur lebt seit 2001 in Dresden und ist Inhaber des Online-Versandhandels bricksy für LEGO Steine. Seit 1999 war er bei den Jungen Liberalen, u. a. von 2010 bis 2012 als Schatzmeister im Bundesvorstand tätig, ab 2000 dann in der FDP aktiv. Von 2013 bis 2014 war Christoph Blödner Kreisvorsitzender der Dresdner FDP, 2019 erfolgte erstmalig die Wahl in den Dresdner Stadtrat. Ausschüsse: Soziales und Wohnen, Gesundheit und Städtische Krankenhäuser, Finanzen und Liegenschaften.

Aufsichtsräte: Dresden-IT GmbH, EnergieVerbund Dresden GmbH

Nach seiner Ausbildung zum Offizier und seinem Studium der Geschichte, Pädagogik und Politikwissenschaften in Hamburg war der gebürtige Bautzner Holger Hase (\*1976) Artillerie- und Personaloffizier, seit 2011 ist er Dozent für Militärgeschichte an der Offizierschule des Heeres in Dresden. Seit 2014 ist er Vorsitzender beim Denk Mal Fort! e.V. – Die Erinnerungswerkstatt Dresden. In die FDP trat er 2011 ein und ist seit 2015 Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Dresden.

Ausschüsse: Kultur, Sport; Kriminalpräventiver Rat, AG 13. Februar; Lenkungsgruppe Heinz-Steyer-Stadion. Aufsichtsräte: Verkehrsmuseum Dresden gGmbH, Dresdner Bäder GmbH

Franz-Josef Fischer ist 1952 in Dresden geboren und lebt in Klotzsche. Am St. Benno-Gymnasium unterrichtete er Mathe, Physik, Gemeinschaftskunde und Astronomie. Seit 1999 sitzt er für die Freien Bürger im Dresdner Stadtrat. 2019 wurde er über die Liste der FDP ins Gremium gewählt. Ehrenamtlich ist er stellv. Bundesvorsitzender der Katholischen Erziehergemeinschaft Deutschland und Herausgeber des Klotzschers Heideblattes.

Ausschüsse: Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit, Bildung und EB Kita, Jugendhilfe; Kleingartenbeirat; Projektgruppe Neues Verwaltungszentrum.

Aufsichtsräte: DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, Cultus gGmbH

## KURZNACHRICHTEN

### Denkmalschutz verhindert Chance auf moderne Architektur am Ferdinandplatz

In den letzten Monaten entfachte der Entwurf um die bauliche Gestaltung des neuen Verwaltungszentrums am Ferdinandplatz immer wieder heftige Debatten. Vor allem die Höhe des geplanten Turmes wurde diskutiert. Die Verwaltung plante ursprünglich mit einem 60 Meter hohen Turm, der Stadtrat beschloss im Februar mit den Stimmen der FDP-Fraktion einen Kompromiss von 43 Metern Höhe, um die historische Stadtsilhouette zu wahren. Reichlich spät meldete nun das Landesamt für Denkmalpflege Bedenken auch an

dieser Höhe an und setzte prompt eine maximale Höhe von 34 Metern durch – und liegt damit sogar niedriger als die Fürsthöhe des Neuen Rathauses. Für Holger Zastrow ein Unding, „dass sich jetzt das Landesdenkmalamt meldet, nachdem das Projekt und vor allem die Höhe des Turmes sehr intensiv diskutiert und untersucht worden sind. Ich bedaure diese Entscheidung, da sich Dresden damit erneut die Chance auf eine anspruchsvolle, junge und moderne Architektur vergeblich.“

### Krankenhaus erneut mit Verlusten

Die Negativbilanz des Städtischen Klinikums hält an. Der geplante Jahresverlust 2019 von 4,9 Mio. Euro soll nach aktuellen Zahlen auf ein Minus von 8,9 Mio. Euro steigen. Weniger Kapazitäten in der intensivmedizinischen Betreuung, unbesetzte Arztstellen und erhöhter Personalaufwand sind schuld. Damit einher geht die erneute Erhöhung des Kassenkreditrahmens. Dieser war bereits im Sommer vom Stadtrat auf 65,5 Mio. Euro angehoben worden. Im Dezember sollen nun 73,5 Mio. Euro vom Gremium bestätigt werden.

### Fragwürdige Prioritätensetzung beim Ordnungsamt – Schrotträder blockieren Stellplätze

Mit dem Rad zum Zug, schnell am Fahrradbügel angeschlossen und weiter mit dem ÖPNV – leider ist es in Dresden selten so einfach, vor allem am Hauptbahnhof. Die Suche nach einem Stellplatz für den Drahtesel gestaltet sich mitunter schwierig. Dabei ist Platz genug und auch an Fahrradbügeln mangelt es nicht. Problem sind die zahlreichen Fahrradleichen. Bei einer Begehung im Sommer entdeckte der Fraktionsvorsitzende Holger Zastrow rund 80 solcher verbogenen, ausgeschlachteten Fahrräder, oder was davon

übrig war. Teilweise sogar mit Anordnung zur Entsorgung vom Ordnungsamt – Datum: 2017!

Für Holger Zastrow ist das Areal um den Hauptbahnhof Eingangstor und Aushängeschild der Stadt, der Zustand unhaltbar: „Vermutlich ist es lukrativer, Strafzettel für Falschparker zu schreiben oder Straßemusiker zu drangsaliieren als die vorhandene Infrastruktur zu pflegen und einen wirklichen Mehrwert zu schaffen. Dem Ordnungsamt fehlt hier klar eine Prioritätensetzung.“

# Fraktion aktuell

## Stadtrat beschließt einstimmig FDP-Antrag

Im Januar hatte die FDP-Fraktion beantragt, die in die Jahre gekommene touristische Infrastruktur des Lockwitztals als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet zu verbessern und in diesem Zuge auch die verkehrlichen Potenziale zu untersuchen. In einem ersten Schritt forderte die Fraktion die Evaluierung des aktuellen Zustandes von Wander- und Radwegen, inklusive der Ausschilderung und des Wegweisersystems. Geprüft werden soll weiterhin die Neueinrichtung von Radwegen als Verbindung ins Umland und zu touristisch relevanten Orten sowie deren Anschluss an das Fernradwegenetz. Aber auch Kooperationen mit den betroffenen Nachbargemeinden und die Integration von Maßnahmen in Programme des Freistaates Sachsen müssen untersucht werden. Diesen Antrag für eine Machbar-

keitsstudie bestätigte der Stadtrat einstimmig in seiner Sitzung am 26. September.

Die Prüfung der Machbarkeit einer Wiedereinrichtung der Lockwitztalbahn (ehemalige Linie 31) als Ausflugslinie wurde zwar im Vorfeld aus dem zur Abstimmung stehenden Antrag gestrichen, für die FDP-Fraktion ist der Beschluss trotzdem ein voller Erfolg, denn endlich werden die Potenziale des beliebten, aber lange vernachlässigten Lockwitztals erstmals wieder zusammengetragen, um eine touristische Entwicklung zu ermöglichen.

## Antrag Wernerstraße

In einem aktuellen Antrag fordert die FDP-Fraktion die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur an der Wernerstraße. Nach dem Umbau der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße scheint die neu entstandene Hauptverbindungsstrecke zwischen Lübecker Straße

und Columbusstraße vergessen. Für Stadtrat Christoph Blödner ist es „unverständlich, warum die Wernerstraße noch nicht angegangen wurde, insbesondere im Hinblick auf den Umbau der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße und der daraus resultierenden Hauptroute auf der Wernerstraße. Hier wird es eng, wenn Bus, Auto und Radfahrer in zwei Richtungen unterwegs sind. Was machen die zusätzlichen Planer des Baubürgermeisters eigentlich? Anstatt tatsächliche Probleme im Straßennetz zu lösen, arbeitet man sich an Rückbaustrategien für einzelne Verkehrsträger ab! Die Wernerstraße ist ein sehr gutes Beispiel, wie man mit kleinen Maßnahmen wesentliche Verbesserungen und mehr Sicherheit sowohl für Auto- und Radfahrer erreichen kann.“

Die FDP-Fraktion schlägt vor, durch Absenkung der Bordsteinkante die Parkplätze von der Fahrbahn auf den überbreiten Fußweg zu verlagern, um im Weiteren auf der dann zur Verfügung stehenden Fahrbahn einen durchgängigen Radweg zu installieren. So könnten für die Anwohner wichtige Parkplätze erhalten und gleichzeitig Platz für eine sichere Radverkehrsanlage geschaffen werden, ohne den Autoverkehr einzuschränken.

## Hygiene-Museum eröffnet Showroom „Neue Heimat Dresden 2025“

Robert Malorny und Holger Hase von der FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, am 11. Oktober an der Ausstellungseröffnung „Neue

Heimat Dresden 2025“ im Deutschen Hygiene-Museum teilzunehmen. Anlässlich der Abgabe der

Dresden als kulturell geprägte europäische Hauptstadt ist nicht zuletzt aufgrund von Pegida exem-

## Neue Heimat Dresden 2025



Holger Hase und Robert Malorny zur Eröffnung des Showrooms im Deutschen Hygiene-Museum

Bewerbung Dresdens um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2025“ entstand im Hygiene-Museum ein Showroom, der quasi ein Bewerbungsbuch zum Anfassen und Erleben ist. In einer Kombination aus Ausstellung und interaktivem Programm werden hier bis 15. Dezember nicht nur die Themen, sondern auch die Menschen und Institutionen, die sich in der Bewerbungsphase engagierten, vorgestellt.

plarisches für die aktuelle Krise des Kontinents. Die Bewerbung unter dem Titel „Neue Heimat Dresden 2025“ setzt sich genau damit auseinander und versucht mithilfe von Kultur ganz individuelle Ansätze von Heimat zu definieren sowie Grenzen und Gräben zu überwinden.



Ein wenig in die Jahre gekommen – Antrag der FDP-Fraktion ermöglicht touristische Entwicklung des Lockwitztals.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Die Freie Dresdner Ratsdepesche wird herausgegeben von der FDP-Fraktion im Dresdner Stadtrat und den Stadträten Christoph Blödner, Franz-Josef Fischer, Holger Hase, Robert Malorny und Holger Zastrow.

### Kontakt

FDP-Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden ([www.fdp-fraktion-dresden.de](http://www.fdp-fraktion-dresden.de))  
Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden  
Tel. 488 1035, Fax 488 1034  
E-Mail [fdp-fraktion@dresden.de](mailto:fdp-fraktion@dresden.de)

### Redaktion

Maren Marzilger (V.i.S.d.P.)

### Gesamtherstellung:

SDV Direct World GmbH

### Bildnachweise

Fraktionsarchiv, Karsten Praube, Holger Hase

Diese Druckschrift ist eine Information über die Arbeit der FDP-Stadtratsfraktion und darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.



**FRANZ-JOSEF FISCHER**  
**EIN FREIER BLICK**

HEUTE:

## Reden ist Silber – Schweigen ist Gold

Ein alter Spruch von den Großeltern! Manch einer weiß heute nicht einmal, welches Material von beiden wertvoller ist. Vor zwanzig Jahren schien dieser Spruch im Dresdner Stadtrat noch Gültigkeit zu besitzen. Ich lernte: Schau nicht hoch ins Publikum, fasse dich kurz und sprich nur, wenn etwas noch nicht gesagt wurde.

Wie in einem Trauerspiel erlebte ich die Veränderungen im Verhalten der unterschiedlichen Stadtratsmitglieder. Und ich frage mich, erlebe ich im Jahre 2019 den Höhepunkt dieser negativen Entwicklung? Muss man vom Rednerpult aus die Zuschauer im Netz grüßen? Sagt man „Herzlich willkommen“, wenn die Sitzung schon drei Stunden läuft und noch nicht ein Tagesordnungspunkt abgestimmt wurde? Muss man tiefend vor Hohn andere Stadtratsmitglieder beschimpfen, nur weil man sich des siegreichen Abstimmungsergebnisses sicher ist?

Eine Unkultur ist entstanden, die mich bewegt hat, meine Freunde von einem Fernsehmitschnitt abzuhalten. Dabei stelle ich fest, dass die meisten Dresdner vom Stadtrat sowieso die Nase voll haben und das Geschehen kaum noch verfolgen. Das Wahlergebnis vom Mai 2019 ist kein echtes Abbild der Bürgermeinung, nur Extreme und Nicht-Verdrossene haben ihre Lieblinge



Entwickelt auch der neue Stadtrat eine Unkultur?

gewählt. Diese wiederum finden nicht zueinander, weil ein Kabarettist mit seinen wenigen Gefolgsleuten als Mehrheitsbeschaffer umgarnt wird und ständig Rederecht erhält. Das darf nicht so bleiben! Lernen wir wieder richtig das Reden, damit es Silber bleibt und nicht zu Blech wird.

Das meint der momentan älteste Stadtrat von Dresden.

*Franz-Josef Fischer*

## ABONNEMENT

Sie wollen die Ratsdepesche direkt nach Hause, dann schreiben oder rufen Sie uns an

[fdp-fraktion@dresden.de](mailto:fdp-fraktion@dresden.de)  
Telefon 0351 4881035